

nes Rahmens viel zu schaffen gemacht. Die wahrscheinlichste Meynung ist wohl diese, wenn man Dänemark von dem alten Könige Dan, oder Danao I. und dem Worte Mark herleitet, welches zusammen das Feld des Königs Dan bedeutet. Andere glauben, die Eider hätte ehedessen Dön, oder Dana geheissen, und dem Lande den Rahmen gegeben.

§. III.

Von der Lage.

Das Königreich Dänemark ist fast um und um mit Wasser umgeben, und liegt gegen Norden. Gegen Morgen stößt es an die Ostsee, an den Sund und an den codanischen Meerbusen, gegen Abend an die Nordsee, gegen Mitternacht an den codanischen Meerbusen, und gegen Mittag an Holstein.

§. IV.

Von der Größe.

Die Größe von Dänemark ist schwer zu bestimmen. Es soll aber selbiges ungefähr 52. Meilen lang und 46. bis 50. Meilen breit seyn.

§. V.

Von dem Gewässer.

Außer verschiedenen Flüssen hat man absonderlich zwey große Meere und drey berühmte Meerengen zu merken:

1) Die Nordsee, Lat. Mare Germanicum, das teutsche Meer. Es ist eigentlich ein Theil von dem mitternächtigen Weltmeere. Derjenige Theil, welcher zwischen Jütland, Norwegen und Schweden eindringet, heißt der codanische Meerbusen, Lat. Sinus Codanus, Dän. TSCHAGER RACK, Holl. CATTEGAT, im Kagenloch.

2) Die Ostsee, Lat. Mare Balthicum, das balthische Meer, oder der Belt. Von diesem Meere hat man drey Wege in die Nordsee, welche die drey bekannten Meerengen sind.

3) Der kleine Belt, Lat. Fretum Balthicum minus, zwischen Fünen und Jütland.

4) Der große Belt, Lat. Fretum Balthicum maius, zwischen Fünen und Seeland.

5) Der Sund, Lat. Fretum Oresundicum, zwischen Cronenburg in Seeland und Helsingburg, über welche Meerens